

„Kein Mädchen darf beschnitten werden!“

Schock, Betroffenheit und Wut – und der Wunsch zu helfen! Wie BRAVO-Leser über Beschneidung von Mädchen denken und was Du dagegen tun kannst, erfährst Du hier ...

Unfassbar! Die BRAVO-Leser sind erschüttert, als sie in der großen Dr.-Sommer-Serie über die Beschneidung junger afrikanischer Mädchen erfahren. BRAVO berichtete: Alle elf Sekunden wird irgendwo auf der Welt ein Mädchen beschnitten. Dabei wird den wehrlosen Opfern die Klitoris abgeschnitten, bei vielen zusätzlich die inneren Schamlippen entfernt und dann die Scheide fast ganz zugenäht – bis auf eine winzige Öffnung. Das geschieht fast immer ohne Betäubung und unter erbärmlichen hygienischen Bedingungen. Ein wahnsinniger Schmerz, der schon ganz kleinen Mädchen zugefügt wird. Die meisten werden beschnitten, noch bevor sie in die Pubertät kommen. Doch wozu diese grausame Misshandlung? Nach dem Verständnis vieler afrikanischer Völker sollen die Mädchen dadurch „rein und schön“ bleiben – oder werden. Denn so zugenäht, ist garantiert, dass sie Jungfrauen bis zur Ehe sind. Erst ihr künftiger Ehemann darf sie dann in der Hochzeitsnacht aufschneiden.

Beschneidung ist Folter

In vielen Ländern ist Beschneidung zwar verboten. Doch daran halten sich viele einfach nicht. Sogar hier bei uns in Deutschland werden Mädchen illegal beschnitten. Der Skandal: Im deutschen Strafrecht gilt Beschneidung in vielen Fällen nur als einfache Körperverletzung. Dabei müsste diese grausame Tradition mindestens als schwere Körperverletzung verfolgt werden. Denn nicht selten sterben die Opfer an dieser Tortur, weil sich die Wunde entzündet oder die Mädchen verbluten. Deshalb setzen sich viele Menschenrechts-Organisationen und -Vereine für einen besseren Schutz von Mädchen und für Gesetzesänderungen ein. Das Schlimme ist: Die Schmerzen der Mädchen hören nie auf. Und die körperlichen und seelischen Verletzungen sind nicht rückgängig zu machen. Diese Tradition ist brutal und entwürdigend. Es kann nie eine Rechtfertigung für so viel sinnloses Leid geben. Das Dr.-Sommer-Team fordert deshalb: Dieser Missbrauch muss aufhören! Wir fordern Gesetze, die den Schutz von Mädchen auf der ganzen Welt sichern. Und wir alle müssen uns dafür einsetzen, dass kein Mädchen mehr darunter leiden muss. Tausende BRAVO-Leser haben uns geschrieben – hier ihre Mails und Briefe ...

Ich bin selbst zur Hälfte Afrikanerin. Und mein Vater, von dem sich meine Mutter schon vor Jahren getrennt hat, wollte mich und meine Schwester nach Kenia bringen, woher er kommt, und uns beschneiden lassen. So hat es mir jedenfalls meine Mutter erzählt. Ich bin so froh, dass sie das nicht zugelassen hat! Ich wüsste nicht, wie ich dann heute sein würde.

Wenn ich daran denke, wie doll ich manchmal Bauchschmerzen während der Regel habe – wie sehr müssen dann diese Mädchen leiden? Ich will und kann es mir nicht vorstellen. Es ist schrecklich! Keinem Mädchen darf so was angetan werden.

Ich verstehe nicht, wie Mütter es zulassen können, dass ihre Töchter beschnitten werden. Sie haben doch die Qualen und Folgen schon selbst erlebt! Diese Grausamkeit muss endlich aufhören.

Meine Cousine lebt in Afrika und wurde mit vier Jahren beschnitten, obwohl ihre Eltern dagegen waren. Doch als die beiden verreist waren, haben es ihre Großeltern einfach machen lassen. Seitdem ist sie ein sehr ernstes Mädchen. Mein Vater würde mich deshalb nie allein nach Afrika lassen.

Wir sollten glücklich darüber sein, dass wir so etwas nie durchleben müssen. Stattdessen jammern wir wegen der dümmsten und harmlosesten Dinge. Wir reden von Problemen. Doch mal ehrlich: Was haben WIR für Probleme – im Vergleich zu diesen armen Mädchen?!

Es muss nicht unbedingt die Vagina zerstört werden, um Jungfrau zu bleiben, es gibt auch andere Wege: zum Beispiel Vertrauen.

Ich habe auch eine Freundin. Ihr Vater ist Ägypter, die Mutter Deutsche. Sie sollte auch beschnitten werden. Da ist ihre Mutter mit ihr nach Deutschland geflohen. Dank ihrer Mutter wurde sie nicht beschnitten und verheiratet.

Als ich Euren Bericht über Beschneidung gelesen habe, musste ich so sehr mit den Tränen kämpfen. Wisst Ihr, wie man den Mädchen helfen kann?

Ich finde das unbeschreiblich frauen- und mädchenverachtend. Auch wenn es in Afrika und in anderen Ländern so Brauch ist, ist es einfach nur schrecklich! Ich finde, das erste Mal sollte etwas Besonderes und Schönes sein, und nicht von Schmerzen geprägt.

Schrecklich! Diese Mädchen, die das betrifft, sind ja ungefähr so alt wie ich! Und wenn ich mir vorstelle, dass ich jetzt schon verheiratet wäre und beschnitten, dann geht es mir gar nicht gut.

Wenn ich eine Freundin hätte, die von so was Schlimmem betroffen wäre, dann würde ich ihr Mut machen, es zu melden und zum Arzt zu gehen.

Teil 4 der Dr.-Sommer-Serie

Es ist einfach widerwärtig, dass der Mann (den man wahrscheinlich nicht einmal liebt) in der Hochzeitsnacht die Narbe aufschneidet. Ich würde lieber verstoßen werden, als diese Schmerzen oder den Tod zu riskieren!!!

Ich glaube: Wenn man als Bruder mitbekommt, wie die Schwester verstümmelt wird, erleidet man auch als Junge einen seelischen Schaden.

Ich komme aus Sierra Leone, und dort werden solche Beschneidungen auch praktiziert ... Ich hatte früher auch Angst davor, beschnitten zu werden. Meine Mutter wird mich glücklicherweise nicht beschneiden, denn ihre eigenen Erfahrungen mit dieser grausamen Tradition waren sehr schlimm für sie – und sie möchte mir das ersparen ... Mich hat es sehr überrascht, dass die BRAVO über Beschneidung berichtet, aber es hat mich auch sehr nachdenklich gemacht. Wie werden die Deutschen reagieren, wenn sie das lesen? Werden sie unsere Kultur auslachen? Denken sie, dass ALLE afrikanischen Mädchen verstümmelt sind? Aber ich nehme diese Sorge gern in Kauf, solange es etwas nützt.

Ich bin selbst Afrikanerin. Ich habe meine Mutter gefragt, ob ich das auch durchmachen muss. Aber sie meinte: „Nein, wir sind eine moderne Familie.“

Ich habe mich schon viel mit diesem Thema beschäftigt. Unter anderem beteiligte ich mich musikalisch an einem Benefizkonzert, dessen Erlös an Unicef ging, die sich für diese Mädchen einsetzen.

Die Mädchen werden nicht nur ihrer Genitalien beschnitten, sondern auch ihrer Würde.

WAS DU SELBST TUN KANNST

- » Wenn Dir eine Betroffene anvertraut, dass sie beschnitten ist oder werden soll: Zeige ihr, wo sie in Deutschland Hilfe findet. Empfiehl ihr eine gute Homepage, um sich zu informieren. Da gibt es zum Beispiel: www.waris-dirie-foundation.com, www.forward-deutschland.de, www.intact-ev.de, www.terre-des-femmes.de
- » Ermutige eine betroffene Freundin, sich vor einer drohenden Beschneidung zu wehren.
- » Mach „Genitalverstümmelung“ zum Thema in Deiner Klasse und halte zum Beispiel ein Referat darüber.
- » Begegne anderen Kulturen mit Respekt und interessiere Dich für Unterschiede und Gemeinsamkeiten, um sie so besser zu verstehen!
- » Organisiere mit Freunden oder Mitschülern ein Kunst-Projekt, ein Konzert oder eine Schulfeier. Den Erlös von Eintritt oder Verkäufen könnt Ihr dann einem Menschenrechts-Verein oder einem Projekt mit Engagement gegen Beschneidung zur Verfügung stellen.
- » Bewirb Dich für ein Praktikum in einer Organisation, die sich für die Rechte von Frauen einsetzt.
- » Poste Deine Message im Internet! Schreib einen Song oder ein Gedicht und stell ihn zum Abrufen ins Internet! So erreichst Du viele!
- » Schreibe an unsere Bundesjustizministerin Frau Zypries, was Du von der Regierung erwartest: Nie wieder soll ein Mädchen unter Beschneidung leiden! Ihre Mail-Adresse: brigitte.zypries@bundestag.de



Grauenhaft! In manchen Ländern Afrikas wird bei der traditionellen Beschneidung kleinen Mädchen wie diesem die Klitoris abgeschnitten und oft auch die Scheide fast ganz zugenäht. Alles, damit ihre sexuelle Lust unterdrückt wird und sie in der Ehe nicht fremdgehen. Wer davon nichts weiß, wird es nicht bemerken. Doch die Mädchen leiden daran ihr Leben lang

Fotos: Getty Images, B. Jaworek, Blickwinkel/Marmy, (l)intact e.V./N'Djionoufo